

# Weihnachtsbrief

Seelsorgeeinheit Waldachtal-Pfalzgrafenweiler

# 2023

Ab Seite 3:  
Grußworte

Ab Seite 18:  
Jahresrückblicke

Ab Seite 30:  
Gottesdienstplan

Ab Seite 34:  
Ankündigungen



# INHALT

- 3 Grußwort von Pfarrer Anton Romer
- 4 Grußwort von Diakon Toni Babić
- 6 Grußwort von Sr. Martina Küting
- 7 Grußwort des Kindergarten-Teams
- 8 Dankesworte
- 12 Nachrufe
- 14 Dankesworte
- 18 Jahresrückblick: Erstkommunion
- 20 Jahresrückblick: Besuchsdienst
- 22 Jahresrückblick: Chor Laudate
- 23 Jahresrückblick: Sternsingaktion
- 28 Jahresrückblick: Dekanatswallfahrt
- 32 Jahresrückblick: Kirchengaustritte
- 34 Gottesdienstplan
- 38 Ankündigungen

Herausgeber:  
Seelsorgeeinheit Waldachtal-Pfalzgrafenweiler

# LIEBE CHRISTEN UNSERER SEELSORGEEINHEIT,

jedes Jahr sind wir eingeladen, uns in der Adventszeit mit Freude auf die Geburt Jesu Christi, die wir Christen an Weihnachten feiern, vorzubereiten. Dies ist für uns Christen etwas Entscheidendes, denn die Geburt Christi ist der Beginn des Erlösungswerkes Gottes mit der gefallenen Menschheit. Die Geburt von Jesus Christus ist der Beginn des Christentums und die Grundlage der Kirche Jesu Christi.

Dankbar dürfen wir sein, dass vor hunderten von Jahren das Christentum nach Europa kam und den Völkern zum Segen wurde.

Doch: Was ist inzwischen bloß los mit Europa? Mit Sorge müssen wir zusehen, wie sich nach und nach ein ganzer Kontinent von seinen christlichen Wurzeln verabschiedet. Europa ist zum christlichen Notstandsgebiet geworden. Was in über 1000 Jahren in der Kirche Jesu Christi gewachsen ist, verliert zunehmend bei vielen ihrer Mitglieder ihre Wurzeln. Den Glauben an den dreifaltigen Gott und insbesondere an das, was Jesus Christus durch sein Wirken für uns getan hat, verlieren immer mehr unserer Mitchristen.

Unser Land und ganz Europa sind in der Gefahr, dass der christliche Glaube zum Auslaufmodell wird, verbunden mit

unabsehbaren Folgen für die Gesellschaft.

Viele Ursachen scheinen der Grund dieser Entwicklung zu sein, unter anderem der Niedergang der geerbten volkskirchlichen Religion, in die man einfach durch die Taufe aufgenommen und hineingewachsen ist. Über 1500 Jahre wurden die Menschen automatisch in eine Religion hineinsozialisiert durch die Eltern, durch die Taufe, durch die Erziehung und überhaupt durch das gesamte soziale und politische Umfeld. (Volkskirchliche Religiosität, ob evangelisch oder katholisch, in diese wurde man hineingeboren und ist mit dieser aufgewachsen.) Durch das Praktizieren des Glaubens in der Familie, durch den Religionsunterricht, die Vorbereitung auf die Erstkommunion und Firmung, hat bei uns der als Kind Getaufte und so in die Kirche Jesu Christi Aufgenommene die Möglichkeit, seinen Glauben näher kennenzulernen und „Ja“ zu ihm zu sagen.

Diese Situation, in der der christliche Glaube dem Kind gewissermaßen in die Wiege gelegt wurde, hat sich gründlich in unserer Kultur gewandelt. Säkulare Ideen, dass es für Rechtsstaatlichkeit, Nächstenliebe und ein gelingendes Leben keine Religion braucht, fallen auf fruchtbaren Boden. Für solches Denken ist das

Christentum in Hinblick auf Freiheit, Lebensfülle und Toleranz wenig förderlich. Das Christentum passt zunehmend für viele nicht mehr in eine säkulare Gesellschaft.

Doch wer um das Christentum, um unseren Glauben, um unsere Kirche und um deren Lehre weiß, derjenige wird so einem Denken widersprechen, denn eines wird dabei vergessen: Es geht für uns Christen nicht nur um das „Hier und Jetzt“, sondern um das Leben danach, um das ewige Leben. Und da befinden wir uns sogar in guter Gesellschaft mit anderen Religionen.

Im Christentum geht es darum, nach dem zu leben, was uns Jesus Christus gelehrt hat und somit zu einem gelingenden Leben für uns selber und das der Menschen untereinander beiträgt. Letztlich sollte jedoch das Ziel all unseres Tuns

das ewige Leben bei unserem Dreifaltigen Gott in der Herrlichkeit des Himmels im Mittelpunkt stehen.

Wenn wir das bedenken, dann haben wir mehr als allen Grund, nach unserem christlichen Glauben zu leben, unseren Gott zu ehren, ihn anzubeten, zu loben und zu preisen, der in Jesus Christus in diese Welt eintrat, weil er es gut mit uns Menschen meint.

Gesegnete Weihnachten wünscht Ihnen, die Sie diesen Weihnachtsbrief in den Händen halten und lesen,

Ihr Pfarrer



Anton Romer

## LIEBE SCHWESTERN UND BRÜDER IN CHRISTUS,

täglich erreicht uns eine Fülle von negativen Nachrichten. Unwetter, Skandale, Naturkatastrophen, Kriege und vieles mehr. Solche Nachrichten haben starke Auswirkungen auf uns Menschen. Die negativen Nachrichten führen dazu, dass wir uns in einem dauerhaften Krisenmodus befinden und somit einem chronischen Stress aussetzen. Das hat

wiederum gesundheitliche Folgen für uns. Egal ob Herz-Kreislauf-Probleme oder psychische Leiden, der Einfluss von negativen Nachrichten ist sehr hoch. Dazu kommen häufig Gefühle der Hilflosigkeit und Hoffnungslosigkeit. Ein Blick, wie es in unserer Welt aussieht, lässt auch wenig Raum für Hoffnung. Eher im Gegenteil. Die Welt scheint in ihrer Exis-

tenz bedroht. Ob Klimawandel oder Atomwaffen. Dunkel sieht die Zukunft aus. Gibt es noch Hoffnung für die Schöpfung Gottes?

Als gläubiger Christ lautet meine Antwort: Ja. Paulus schreibt in seinem Brief an die Römer:

„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.“

Ich glaube, dass Gott mit der Welt noch was vorhat. Auch wenn ich manchmal das Gefühl habe, Gott macht Urlaub, so bin ich trotzdem überzeugt, dass er mitten unter uns ist. Wir müssen unsere Hoffnung auf Gott setzen. Maria und Josef können uns als gute Vorbilder dienen. Haben Maria und Josef alles gewusst, was Gott mit ihnen vorhat? War zu jener Zeit alles gut? Die Antwort lautet: Nein. Auch ihre Lebenswelt wurde immer wieder bedroht. Jesus ist erst zur Welt gekommen und man versuchte ihn zu töten. Statt Friede und Freude muss die Heilige Familie nach Ägypten flüchten. Doch trotz der Bedrohungen in jener Zeit konnten weder König Herodes noch später das römische Heer Gott daran hindern, seinen Plan durchzuziehen. Auch, wenn Gottes Pläne für uns nur schwer zu durchschauen sind, so ist es gerade er, der uns die Hoffnung schenkt, dass wir nicht allein sind und dass das Böse nicht das letzte Wort

haben wird. Gott ist mit uns. Auf ihn müssen wir unsere Herzen ausrichten. Das bedeutet nicht, dass Gott alles alleine macht und wir nichts mehr tun müssen - im Gegenteil. Gott sendet einen jeden von uns, dass wir Hoffnungsträger und Friedensstifter sind. Da wo wir sind. Wir sollen Hoffnung und Frieden in unseren Gemeinden, in unserer Nachbarschaft, in unseren Familien, in unseren Herzen stiften. Es sind oft die kleinen Dinge, die den Großen vorausgehen. Auch Gott wurde erst ein kleines Kind, bevor er die ganze Menschheit rettete. So klein wir uns auch manchmal fühlen, können wir dennoch darauf vertrauen, dass Gott durch uns Großes bewirken kann.

Gott hat noch etwas mit uns vor. Auch mit uns im Waldachtal und Pfalzgrafeweiler.

„Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt. Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.“ (Jes 9, 5)

Möge Gott uns alle segnen, mit Wärme in unseren Häusern, Liebe in unseren Herzen, Frieden in unseren Seelen und Freude in unserem Leben.

Ihr Diakon Toni Babić

# LEBENDIGER KRAFTORT

Landschaftlich im „Dazwischen“ gelegen, sprudelt nicht nur die Quelle in Heiligenbronn, sondern auch das Vertrauen. Es zeigt sich in zahlreichen Begegnungen. Oftmals sind es kurze Treffen am Rande – am Kerzenhäusle oder am Brunnen, wo Menschen erstaunt fragen: „Ist das hier ein Wallfahrtsort?“ oder „Ist das hier katholisch?“... und so manche Geschichte wird erzählt... Oder: „Sind Sie immer hier?“ ... „Wenn ich mal wiederkomme, dann hupe ich... dann können wir wieder so reden wie jetzt...“ (ein Mensch mit dem Motorroller).

Wer wach hinhört, erlebt die Fragen und Zweifel der vorüberkommenden Menschen, die Enttäuschungen und Hoffnungen, die das Leben eben schreibt.

Lebendige Quelle ist der ganze Ort, inbegriffen der zwei Gärten (Kräuter- und Gebetsgarten), weil er von unzähligen Menschen liebevoll in freiwilligen Stunden gehegt und gepflegt wird. Nur durch das Wirken dieser Vielen, auch im und



rund um das Begegnungshaus, wird Heiligenbronn gastfreundlich.

**DANKE all diesen Menschen von Herzen!**

Die treuen Beter und Beterinnen, Woche für Woche, halten ebenfalls den Raum offen für das Wirken des heiligen Geistes.

**DANKE Ihnen!**

Das Geburtsfest Jesu zeigt uns jedes Jahr neu, WIE GOTT LIEBT. Lassen wir uns von IHM beschenken!

Gesegnete Festtage und Gottes Schutzgeleit  
für jeden neuen Tag des Jahres 2024 wünschen

Sr. Martina Küting  
Wallfahrtsseelorgerin

Gerhild Wesle  
Mitarbeiterin im Wallfahrtsbüro

## Erntedank-Altar

Neben den Erntegaben konnten in diesem Jahr viele Menschen ein besonderes Körnerbild bewundern. Magdalena Störzer, die Gestalterin, wählte das Motiv der „Knotenlöserin“. Es zeigt, wie Maria die Knotenschnur aus der Hand eines Engels empfängt, die Knoten löst und das geglättete Band in die Hand eines anderen Engels gleiten lässt. Dieses Motiv ist in der Kirche St. Peter in Augsburg zu finden. Der Gedanke, dass wir auch unsere Verknotungen und Verstrickungen Maria geben dürfen, liegt nahe. Wir danken Frau Störzer für diesen spirituellen Impuls und das Körnerbild mit Strahlkraft.



## ...UND WIEDER GEHT EIN JAHR ZU ENDE



**Kindergarten Herz-Jesu Lützenhardt.** Das Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu und die Tage bis Weihnachten sind gezählt. Die vorweihnachtliche Zeit und Weihnachten ist eine Zeit auf die sich insbesondere unsere Kinder, Sie und wir, als Christen, besonders freuen. Wir feiern und gedenken dabei der Geburt von Jesus Christus. Voller Vorfreude haben wir mit unseren Kindern den Kin-

dergarten geschmückt und auch die Straßen und viele Häuser sind festlich geschmückt.

Am Jahresende lassen wir das Jahr Revue passieren:

„Was waren für uns besonders schöne Momente? Was hat uns am meisten beschäftigt? Was war uns besonders wichtig?“

Blicken wir auf das vergangene Kalenderjahr zurück, können wir sagen, es war ein besonderes Jahr mit vielen bunten Festen, Veranstaltungen und Ereignissen, welche unsere Kinder und uns persönlich bereichert haben. Viele dieser Momente werden wir in unseren Herzen bewahren.

Einige der vielen Feste und Feiern, auf die wir mit Ihnen zurückblicken möchten, bei denen wir die Gemeinschaft unserer tollen Gemeinde erleben durften, waren die Fasten- und Osterzeit mit Herrn Pfarrer Anton Romer, der Osterhasenweg, das Kirchenfest Fronleichnam, das Maibaumschmücken im Kurpark, die große Feuerwehrrübung mit der Feuerwehr und dem DRK und als besonderes Highlight der Ausflug auf den Flughafen Stuttgart. Dieser Ausflug, der wegen Corona die letzten Jahre ausgefallen war, wurde mit Unterstützung unseres Fördervereins vom Kinderteam durchgeführt.

Ein besonders ereignisreicher Monat war der September. Nach 28 Jahren wurde Frau Yvonne Blattner in ihren



wohlverdienten Ruhestand in einer gelungenen Veranstaltung gestaltet von den Kindern, den Eltern, dem Kirchengemeinderat, der Gemeinde und den Erzieherinnen verabschiedet und liebevoll geehrt. Frau Blattner hat sich in fast drei Jahrzehnten mit viel Herzblut und Leidenschaft für den Kindergarten eingesetzt. Mit ihrem Abschied bekam die Einrichtung ein neues, aber uns altbekanntes Gesicht. Herr Joel Schmid übernahm die Führung des Kindergartens und wurde herzlich von den Kindern, den Eltern, sowie dem Kinderteam begrüßt.

Zeitgleich mit dem Leitungswechsel begann für die Vorschüler und deren Fa-



milien ein neuer Lebensabschnitt. Der Einschulungsgottesdienst unter dem Motto „Jesus- unser Leuchtturm“ wurde in der Herz Jesu Kirche mit den Schulanfängern, den Eltern, den Angehörigen, den pädagogischen Fachkräften und Herrn Pfarrer Romer gefeiert. Unter dem Segen Gottes wurde ein schöner Start für unsere Schulanfänger unserer Gemeinde gestaltet.

Im Oktober feierten wir unseren Erntedank-Gottesdienst. Herr Diakon Toni Babic begleitete die Kinder liebevoll durch den Gottesdienst. Die Kinder spielten dabei die Geschichte von der „Kleinen Sonnenblume, die nicht wachsen konnte“ und vermittelten dabei, wie wichtig gegenseitige Rück-



sichtnahme und Achtsamkeit ist.

Im November feierten wir das St. Martinfest gemeinsam mit Herrn Pfarrer Anton Romer, den Kindern, den Familien, der Gemeinde und dem Musikverein Cäcilia. Im Anschluss an den Gottesdienst ging es in das Kath. Gemeindezentrum zum gemütlichen Beisammensein am Schwedenfeuer. Wie immer war Herr Pfarrer Anton Romer gerne bereit, mit uns einen tollen Gottesdienst zu gestalten. Dankbar sind wir und die Kinder für das

vertrauensvolle und herzliche Miteinander mit Pfarrer Romer.

Ein weiteres Highlight im November und eine Herzenssache unserer Einrichtung in diesem Jahr war unser Erzählzelt. In dieser Woche tauchten wir mit unseren Kindern in die Welt der Geschichten ein und konnten große und

kleine Gäste im Zelt begrüßen und begeistern. Für die Unterstützung in diesem Projekt danken wir insbesondere Herrn Professor Klaus Fischer, Familie Lacker, Familie Brünz, der Lemle/ Letzguß GmbH, EDEKA Rentschler und allen Personen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Voller Dank blicken wir mit den Kindern auf das erlebnisreiche Jahr zurück. Wir sagen besonderen Dank allen Personen, Firmen und Geschäften, die unsere Einrichtung finanziell und ideell zum Wohl der Kinder unterstützt haben.

Ohne Sie alle wäre vieles in diesem Jahr nicht möglich gewesen.

Unseren Weg wollen wir auch im neuen Jahr 2024 gemeinsam mit unseren Kindern und Ihnen gehen. Wir sind dankbar und fühlen uns gesegnet durch besondere Momente, Begegnungen und die erlebte Zeit. Mit Gottvertrauen gehen wir in das neue Kalenderjahr und sind gespannt, was uns das neue Jahr schenken wird. Wir wünschen Ihren Kindern, Ihren Familien und Ihnen für das neue Jahr 2024 Gesundheit und Gottes Segen.

Ihr Kindergarten-Team  
Herz Jesu Lützenhardt



# BUCHSTABENSALAT

Markiere die im Buchstabensalat versteckten 18 Wörter!

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| P | E | E | F | A | M | I | L | I | E | B | G | F | I | A |
| F | A | Z | W | X | B | E | S | C | H | E | R | U | N | G |
| A | R | G | E | M | C | J | S | S | J | T | F | N | A | B |
| R | L | E | I | C | D | L | C | A | T | H | Ü | J | L | G |
| R | Ü | S | H | B | E | E | H | L | R | L | R | C | G | V |
| E | T | C | N | H | M | B | R | Z | G | E | B | U | R | T |
| R | Z | H | A | P | N | C | I | S | O | H | I | L | K | T |
| B | E | E | C | H | R | I | S | T | M | E | T | T | E | N |
| D | N | N | H | T | X | R | T | E | U | M | T | Y | R | T |
| X | H | K | T | K | N | H | K | T | W | U | E | I | Z | E |
| B | A | J | E | S | U | S | I | T | Y | Z | D | F | E | N |
| V | R | K | N | S | W | A | N | E | G | Y | P | R | N | G |
| A | D | V | E | N | T | S | D | N | Q | F | V | K | C | E |
| N | T | F | K | R | I | P | P | E | N | S | P | I | E | L |
| A | G | C | L | U | J | P | L | Ä | T | Z | C | H | E | N |

|    |             |    |             |    |              |
|----|-------------|----|-------------|----|--------------|
| 1  | PFARRER     | 2  | GEBURT      | 3  | BETHLEHEM    |
| 4  | CHRISTMETTE | 5  | SALZSTETTEN | 6  | CHRISTKIND   |
| 7  | WEIHNACHTEN | 8  | JESUS       | 9  | KRIPPENSPIEL |
| 10 | PLÄTZCHEN   | 11 | KERZEN      | 12 | ADVENT       |
| 13 | GESCHENK    | 14 | FAMILIE     | 15 | BESCHERUNG   |
| 16 | LÜTZENHARDT | 17 | ENGEL       | 18 | FÜRBITTE     |

# NACHRUFE WILHEM PÖNDL

*Gehalten von Rainer Renner, Kirchengemeinderat Salzstetten*

Mit Wilhelm Pöndl ist ein Seelsorger von uns gegangen, der sein ganzes Leben als Dienst an der Menschheit verstand.

Mit Hingabe und Leidenschaft übte er seine Berufung in unserer Gemeinde und der Seelsorgeeinheit aus. Herr Pöndl war allgegenwärtig, für ihn gab es keine Sprechzeiten, er war immer ansprechbar. Das Pfarrhaus in Salzstetten, in dem er 30 Jahre wohnte, war gefühlt bis zum Schluss seine Heimat und Rückzugsort.

Wilhelm Pöndl hatte diplomatisches Geschick und war ein humorvoller Mensch. Diese beiden Gaben halfen ihm oft, auch angespannte Situationen zu entschärfen. Er hatte immer einen passenden Spruch parat und mit seinen Geschichten und Rätseln unterhielt er die Menschen von jung bis alt. Gerne zitierte er den früheren Pfarrer Raible, welcher ihm ein großes Vorbild war.

Sein unerschütterliches Gottvertrauen trug ihn sein Leben lang. Die Zuversicht, dass „der da oben“ alles recht machen wird, wie er immer wieder so schön sagte, darf uns allen Trost sein. Selbst in den letzten Jahren trug Wilhelm Pöndl seine schwere Krankheit mit Geduld und erkundigte sich zuerst nach dem Befinden seiner Mitmenschen, statt vom eigenen Leid zu erzählen.

In den Kirchengemeinderatssitzungen schätzten wir ihn als weisen Berater. Er kannte die Gemeinde wie kein anderer, deshalb war er in allen kleinen und großen Entscheidungen stets eine große Stütze für uns.

Wilhelm Pöndl geht in die Geschichte von Salzstetten ein als einer von dem man noch lange in guter Erinnerung erzählen wird.

Wir als Seelsorgeeinheit Waldachtal-Pfalzgrafenweiler und insbesondere die Kirchengemeinde St. Agatha sind dankbar für das langjährige Wirken unseres geschätzten Diakons Wilhelm Pöndl.

Wir trauern mit seiner Familie um diesen treuen Diener im Weinberg des Herrn und empfehlen ihn unserem Dreifaltigen Gott an. Möge er ihm seine Dienste und Menschenfreundlichkeit reichlich lohnen.

*Gehalten von Bettina Walz – ehemalige Ministrantin*

Ich habe heute die schwere Aufgabe, unserem Diakon Wilhelm Pöndl, im Namen der Ministranten die letzten Worte zu schenken. Alle Ministranten darunter auch viele ehemalige Ministranten der Kirchengemeinde St. Agatha sind über seinen Tod sehr traurig. Der Familie Pöndl und allen Anwesenden gilt unser herzlichstes Beileid.

Herr Pöndl war für uns Ministranten einfach „UNSER DIAKON“. Zusammen mit seiner Frau Anneliese Benz-Pöndl begeisterte er uns für den Glauben und das Mitwirken in der Kirchengemeinde. Viele von uns hat er getauft, bei der Kommunion und Firmung begleitet und einige von uns hat er auch getraut. Ja, seine Ministranten und die Ministrantenarbeit waren ihm immer wichtig.

Wir erinnern uns noch gerne...

- an Herrn Pöndls Gruselgeschichten bei den Nachtwanderungen zur Ruine Mandelberg
- an die Wallfahrten nach Rom
- an viele Freizeiten mit ihm und seiner Frau
- an die Ministrantenproben vor wichtigen Gottesdiensten
- an seine langen Diashows im Pfarrsaal
- an sein Gitarrenspiel beim wöchentlichen Schulgottesdienst
- an seine Liebe zur Fotografie - auch wenn wir deshalb oft auf ihn warten mussten

Lieber Herr Pöndl,

Albert Schweizer hat einmal gesagt: „Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren.“

Sie, Herr Pöndl, haben viel Gutes bei uns hinterlassen und die Erinnerung an all das Schöne mit Ihnen wird stets in uns lebendig sein.

Heut sagen wir Ihnen...

Vergelt's Gott.

# NACHRUF

## ANNELIESE BENZ-PÖNDL

*Gehalten bei der Trauerfeier für Frau Benz-Pöndl von Sandra Walz –  
ehemalige Ministrantin*

Ich habe heute die schwere Aufgabe im Namen der Ministranten die letzten Worte zu schenken. Alle Ministranten auch ehemalige Ministranten der Kirchengemeinde St. Agatha sind sehr traurig über den Tod unserer Frau Pöndl. Unser herzlichstes Beileid gilt der Familie Pöndl und allen Anwesenden.

Eine Beerdigung ist immer ein Moment der Stille, der Trauer, aber für uns auch ein Moment des Rückblicks. Frau Benz- Pöndl hat über viele Jahre Kinder und Jugendliche für den Glauben und das Mitwirken in unserer Kirchengemeinde begeistert. Viele von uns kennen sie als Religionslehrerin in der Grundschule Salzstetten und wurden von ihr auf die Heilige Kommunion vorbereitet. Frau Benz- Pöndl leitete und organisierte über viele Jahre die Kommunionkurse und bildete immer wieder Eltern zu Gruppenleitern und Gruppenleiterinnen aus. Das jährliche Krippenspiel, das sie immer mit den Kommunionkindern einstudierte und aufführte, ist sicher allen in Erinnerung geblieben.

Viele Jahre lang, wenn die Sternsinger unterwegs waren, um Segen und Hoffnung in unsere Häuser zu bringen, war es Frau Benz- Pöndl, die diese Aktion mit Leben erfüllt hat. Ihre Fähigkeit, junge Menschen zu begeistern und für diesen wichtigen Dienst zu gewinnen, war wirklich bewundernswert.

Mit Jugendlichen plante und feierte sie auch zahlreiche Familien- und Jugendgottesdienste, die sie oft selbst entworfen und gestaltet hat. Viele Christen aus den umliegenden Gemeinden besuchten ihre Gottesdienste, bei denen ihr immer die Musik sehr wichtig war.

Größtenteils opferte sie aber ihre Zeit und Energie in die Ministrantenarbeit. In ihren Ministrantenstunden brachte sie uns die Botschaft Jesu näher und ermutigte uns immer wieder unserem Glauben treu zu bleiben.

Unvergesslich für uns Ministranten, bleiben natürlich die vielen Ausflüge und Freizeiten, die sie jedes Jahr sehr akribisch organisierte.

Wir fuhren....

- dreimal nach Rom zur Ministrantenwallfahrt,
- nach Stuttgart ins Planetarium,
- nach Rust in den Europapark,
- nach Albstadt ins Badcap,
- nach Paris, nach München, nach Trier,
- um nur einige Ziele heute zu nennen.

Vieles durften wir, dank ihr, bereisen, erkunden und erleben. Die Ministrantenzeit hat jeden von uns sehr geprägt.

Aber auch nach dem Ministrantendienst stand die Tür von Frau Benz- Pöndl für uns immer offen: Sie hörte zu, fragte nach, gab Ratschläge, schenkte Bücher, betete für uns und freute sich einfach, einen von uns Ministranten endlich wieder zu sehen.

Konfuzius sagte einmal:

Leuchtende Tage.

Nicht weinen, dass sie vorüber.

Lächeln, dass sie gewesen!

Zum Abschied sagen wir Ministranten heute noch einmal ...

Liebe Frau Pöndl, wir werden Sie nicht vergessen, vielen Dank für alles.



# DANKE!

**Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Ein Jahr, das uns alle sehr gefordert hat. Speziell in dieser besonderen Zeit ist es mehr als ein schöner Brauch, an der Schwelle des Jahres zurückzublicken und Danke zu sagen.**

Unser besonderer Dank gilt den Mitgliedern der Kirchengemeinderäte, den Wortgottesdienstleitenden, Lektorinnen und Lektoren, Kommunionhelferinnen und -helfern, Schwester Martina von Heiligenbronn, den Krankenkommunionsspendnerinnen und -spendern, den verschiedenen Chören und Musikgruppen, der Band Saitenweg, den Kantorinnen und Kantoren, den Organistinnen und Organisten, den Mesnerinnen und Mesnern, den Ministrantinnen und Ministranten, den Kindern, Jugendlichen,

Erwachsenen und Verantwortlichen der Sternsingeraktionen, den Leiterinnen der Krabbelgruppen, den Engagierten in der Ökumene, der Senioren- und Jugendarbeit, in Mission und Caritas, den Besuchsdiensten, der Kolpingfamilie, den Fördervereinen, dem Elternbeirat des Kindergartens und denjenigen, die sich der Flüchtlinge in irgendeiner Weise annehmen.

Danke all denen, die ein waches Auge auf unsere Einrichtungen haben, ebenso allen, die für Ordnung und Sauberkeit und für den Blumenschmuck in und um die Kirche sorgen. Sie alle haben sich auch in diesem Jahr wieder den Gegebenheiten angepasst und Wertvolles für unsere Kirchengemeinden geleistet.

Allen, die sich – in welcher Weise auch

immer – für unsere Gemeinden und die Sache Jesu einsetzen und denen, die mit ihren Spenden Gutes tun, sagen wir ein dankbares und herzliches Vergelt's Gott!

Neben allen ehrenamtlichen Diensten, die in unserer Gemeinde geleistet werden, wünschen wir uns vor allem, dass der Glaube und die Liebe zu Jesus

Christus immer mehr in den Herzen der Menschen unserer Seelsorgeeinheit wachsen möge und wir wachsam sind für die großen und kleinen Zeichen Gottes.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles, gesundes Jahr 2024.

**Anton Romer**  
Pfarrer

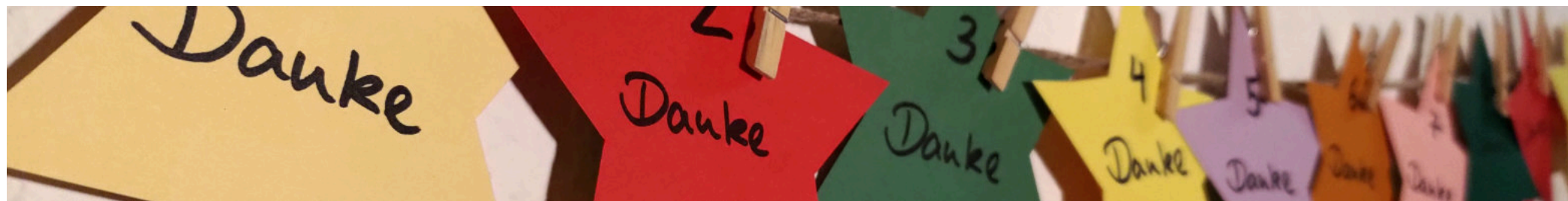
**Toni Babić**  
Diakon

**Sr. Martina Küting**  
Wallfahrts-Seelsorgerin

**Pirmin König**

**Michael Weiß**

Gewählte Vorsitzende der Kirchengemeinderäte



# FEIERLICHE ERSTKOMMUNION 2023

Die Feier der Erstkommunion findet traditionell am Weißen Sonntag, dem ersten Sonntag nach Ostern, statt. Dabei leitet sich der Name »Weißer Sonntag« von den weißen Gewändern (als Sinnbild der Reinigung durch das Taufwasser) ab, welche die Neugetauften in der Frühzeit des Christentums getragen haben. Seit dem 7. Jahrhundert trugen die erwachsenen Täuflinge die weißen Kleider von Ostern bis zum darauffolgenden Sonntag, in der sogenannten »Weißer Woche«. Die Kinder, die zur Erstkommunion gehen, sind etwa neun Jahre alt. Für die Kinder ein bedeutendes Ereignis.

Sind sie doch seit Anfang Januar in der Kirchengemeinde St. Martin Pfalzgrafeweiler von den Ehrenamtlichen Christina Wobig, Nicole Jeutter, Marijana Filipovic und

Agnieszka Ertle, in der Kirchengemeinde Herz-Jesu Lützenhardt von Birgit König, Christiane Schmid, Karina Martini, Olga Nuck und Simone Seeger und in der Kirchengemeinde St. Agatha Salzstetten von Nadine Amann, Nadine Mühlthaler, Simone Schulz und Marion Wehle auf Ihr Fest vorbereitet worden. Die Gesamtverantwortung für die Vorbereitung hatten Birgit König und Christiane Schmid.

An acht Katechese-Terminen im wöchentlichen Rhythmus und zwei Ausflügen haben die Kommunionkinder teilgenommen.

Pfarrer Romer und Diakon Toni Babic haben den Gottesdienst unter reger Beteiligung der Kommunionkinder gefeiert. Sie wünschen allen Erstkommunionkindern, dass sie ihren Lebensweg voller Hoffnung und Zuversicht gehen und die besondere Nähe von Jesus Christus im Sakrament der Eucharistie oft erfahren. Die Band Saitenweg unter der Leitung von Michael Hartmann haben mit ihrer musikalischen Gestaltung den Festgottesdienst bereichert. Ebenfalls ein herzliches Vergelt's Gott dem Lützenhardter Musikverein Cäcilia und dem Musikverein Salzstetten für den festlichen Einzug in die Kirche.

## 16. April 2023 in Pfalzgrafeweiler

|                  |                  |
|------------------|------------------|
| Elisa Biegler    | Pfalzgrafeweiler |
| Mateo Filipovic  | Bödingen         |
| Alan Florczak    | Pfalzgrafeweiler |
| Vanessa Hopfauf  | Edelweiler       |
| Noah Jeutter     | Pfalzgrafeweiler |
| Patrick Rehband  | Pfalzgrafeweiler |
| Thalia Schuhmann | Pfalzgrafeweiler |
| Nela Ziefle      | Oberwaldach      |



## 23. April 2023 in Lützenhardt

|                  |              |
|------------------|--------------|
| Emily Geiger     | Lützenhardt  |
| Paolo Meergarten | Tumlingen    |
| Elijah Nuck      | Hörschweiler |
| Oscar Rajman     | Lützenhardt  |
| Maxima Schrägle  | Lützenhardt  |
| Till Seeger      | Tumlingen    |
| Milena Stein     | Lützenhardt  |



## 30. April 2023 in Salzstetten

Sole Amann  
Johanna Babic  
Rafael Blum  
Luise Friederich  
Fynn Heyn  
Leni Mühlthaler  
Nele Mühlthaler  
Ben Schmid  
Leon Schulz  
Ida Wehle



# MEINE EHRENAMTLICHEN BESUCHE

## in den Seniorenstiften Haus Am Kurgarten und Mandelberg, Pfalzgrafenweiler

Seit Bestehen dieser beiden Häuser bin ich vor Ort präsent und schenke Heimbewohnern/-innen gerne von meiner Zeit. In den vielen Jahren habe ich die verschiedensten Schicksale erfahren: Menschen, die von heute auf morgen aus ihrer gewohnten Umgebung Abschied nehmen mussten, sei es durch nötig gewordene Pflege infolge körperlicher Beeinträchtigungen, Krankheiten, mehr oder weniger auch aus Schwäche und Kräfteschwund, die im Alter ihren Tribut fordern. So unterschiedlich jeder Mensch



die jahrzehntelange Beziehung zu seiner Umgebung erlebt hat, so verschieden sind auch die individuellen Reaktionen und neuen Lebenswege, auf denen man der Hilfe bedarf, auf Hilfe angewiesen ist.

Die Geschichten aus den persönlichen „Nähkästchen“ sind streng geheim, mal sind es traurige Momente, Geschichten, die das Leben schrieb, aber es wird auch viel gelacht. Auf jeden Fall kostbare Momente, wertvolle Begegnungen für beide Seiten, die wir nicht missen möchten. Heilsame Lebensqualität für jeden! Ich erfülle diese Aufgabe mit Freude.

Der Alltag wird den Bewohnern/-innen durch nahezu täglich stattfindende abwechslungsreiche Programme erleichtert. Für sie sind u.a. wichtig die wöchentlichen Gottesdienste verschiedener Konfessionen. Geboten werden z. B. Spielenachmittage, Fotovorträge aus den ver-

schiedensten Urlaubsländern, Ausflüge nach Freudenstadt, Einkehr im „Moschd-besa“ mit Musik und Gesang. Pizzeria, Eisdielen, zu Schwester Martina in Heiligenbronn bei Kaffee und Kuchen, Mosten mit dem Hausmeister, Basteln zum Advent, um nur einige Aktivitäten zu nennen. Der Besuchshund „Mia“ mit seinem Frauchen ist ebenfalls wichtiger Bestandteil des Programms. Höhepunkt besonderer Art war im Sommer ein Konzert in beiden Seniorenstiften, ausgeführt von dem ukrainischen Musiker und Sänger Andry Hoi. Er bot ein umfangreiches Repertoire an Liedern und Volksweisen mit seiner wunderbaren Stimme und Akkordeonspiel. Es wurde mitgesungen und getanzt. Mucksmäuschenstill war's, als der Künstler über den Alltag in Kiew unter den dort herrschenden

Kriegsbedingungen berichtete.

Dieser Nachmittag war eine gelungene Abwechslung für die Heim Gäste, denen das schwere Joch nach hartem Leben zur Last geworden ist.

Mit Sprüche 16,1 beende ich meinen Bericht:

„Der Mensch denkt über vieles nach und macht seine Pläne, aber das letzte Wort hat unser Herrgott.“

Bleiben Sie von ihm behütet.

Mit den herzlichsten Grüßen

*Marlene Pagella*

Marlene Pagella, Pfalzgrafenweiler



# CHOR LAUDATE – DAS JAHR 2023, WIEDER VOLLER LEBEN!

Jede Gruppierung entwickelt mit den Jahren ein paar Traditionen. Unsere Tradition ist seit mehreren Jahren ein Raclette-Essen zum Jahresabschluss. Hierbei beenden wir gemeinsam das alte Jahr und stoßen auf das neue Jahr an.

Dieses Jahr gab es wieder eine Kontinuität bei den Proben. Im Großen und Ganzen konnten wir unseren 14-tägigen Rhythmus neu aufnehmen. Musikalisch gestaltet haben wir den Gottesdienst am Ostersonntag

Auch außerhalb unserer Chorproben konnten wir viel gemeinsam feiern und Spaß haben. Gesangseinlagen gab es bei Geburtstagsfeiern und im Sommer beim Garten-Spanienfest. Wir waren bei der Hochzeit von zwei „Ehemaligen“, und wir machten eine Wanderung rund um Alt-

heim durchs Täle bis Talheim. Das gemeinsame Wandern in der Sommerpause könnte eine weitere Tradition für Laudate werden.

Ende Oktober hat uns der Liederkranz Salzstetten zu seinem Liederabend eingeladen. Wir haben kräftig geprobt und konnten so als einer von vier Gastchören auftreten. Es war ein schöner Abend mit tollen Gesangsdarbietungen, schöner Stimmung und guter Bewirtung.

Jetzt im November steht noch ein Gottesdienst an,



der für uns etwas Besonderes werden wird. Denn hier können wir uns austoben - unabhängig von der Liturgie werden wir eine Auswahl unserer Lieblingslieder singen.

Musikalisch werden wir das Chorjahr an Weihnachten beenden. Den Jahreswechsel verbringen wir der Laudate-Tradition folgend, bei Raclette und beim Anstoßen auf ein weiteres gutes Jahr.



## STERNSINGER 2023 – SALZSTETTEN

In diesem Jahr konnten die Sternsinger wieder von Haus zu Haus ziehen und den Segen an die Häuser bringen. In den Corona-Jahren 2021 und 2022 war das nicht erlaubt.

Dankbar waren viele Gemeindemitglieder, dass das wieder möglich war. Auch für die Sternsinger war es ein schönes Gemeinschaftserlebnis.

Mit sieben Sternsingergruppen waren 24 Kinder und 10 Erwachsene beim Ausendungsgottesdienst um 9.00 Uhr, von Herrn Pfarrer Romer gehalten, in der St. Agatha Kirche und zogen dann jeweils in ihrem zugeteilten Bezirk durch die Straßen, klingelten an den Häusern, brachten den Segen zu den Bewohnern der Häuser und machten den Sternsingersegen „20 \* C + M + B + 23“ (Christus mansionem benedicat = Christus segne dieses Haus) an die Hauseingänge.

In der Mittagspause konnten sich alle



mit einem kleinen Imbiss im Gemeindezentrum stärken.

Eine stolze Summe von 4.153,39 € wurde gespendet. Diese Spendensumme ging an das Kindermissionswerk. Das Geld wird dafür verwendet, Kinder weltweit von klein auf zu schützen und zu stärken. Auch die Sternsinger wurden an vielen Haustüren mit Süßigkeiten belohnt.

## Erfahrungen

Wir zwei Mamas und unsere Jungs, beide fünf Jahre alt, waren dieses Jahr das erste Mal dabei. Wir waren anfangs alle vier aufgeregt, weil wir nicht genau wussten, wie alles abläuft und ob alles gut funktioniert, da die Jungs erst fünf Jahre alt waren. Beim Text lernen waren sie voller Eifer dabei und hatten sich diesen schneller gemerkt als wir Erwachsenen. Bei der Anprobe waren die Kinder aufgeregt und total stolz, als sie ihre Verkleidung als Caspar und Melchior an hatten und wollten auch gleich Bilder haben, damit man diese den Omas und Freunden zeigen konnte.

Bis zum 6. Januar wurde fast jeden Tag gefragt, wann es denn soweit wäre. Klar, sie bekamen von anderen Kindern mit dass es ganz viele Süßigkeiten gibt ...

Dann war der Morgen endlich da. Man traf sich vor dem Segnungs- und Aussenungottesdienst drüben im Gemeinde-

Allen Sternsängern und ihren Betreuern, ebenso allen irgendwie Mitwirkenden ein herzliches „Vergelt's Gott“ für den ehrenamtlichen Einsatz! Auch allen Spendern, die die Sternsinger herzlich willkommen geheißen haben und sie mit Spenden und Süßigkeiten weiterziehen ließen.

Marlies Störzer

zentrum und alle zogen sich ihre Kleidung an. Wir hatten Glück mit dem Wetter. Es war nicht zu kalt und trocken. Der Gottesdienst war schön gestaltet, die Kinder zeigten stolz ihre Roben und nach der Segnung ging es dann los.

Die vorher schon eingeteilten Gruppen mit ein bis zwei Erwachsenen und vier Kindern im Alter von 5-14 Jahren verteilten sich in ganz Salzstetten, jede Gruppe hatte mehrere Straßen zugeteilt bekommen.

Als unsere Gruppe zum Kesselweg rüber lief, schauten schon sehnsüchtig wartende Anwohner zum Fenster heraus und freuten sich.

Bei den ersten Häusern waren alle noch nervös, als wir sechs (Gosia, Ramona, Stella, Jolien, Fabian und Logan) sahen, wie sehr sich die Bewohner von Salzstetten über uns freuten, gespannt und mit einem Lächeln im Gesicht den

Kindern zuhörten. Als diese ihren Text aufsagten, war die Nervosität und Angst verfliegen und man freute sich auf jedes weitere Klingeln und Öffnen der Türen. Mittags hatten einige Mütter im Gemeindezentrum für alle Hotdogs vorbereitet, zum Nachtisch gab es Joghurt mit frischen Waldbeeren zur Stärkung. Es war ein schönes Beisammensein! Frisch gestärkt ging es dann weiter, die Hälfte hatten wir schon geschafft. Einige Bewohner, die an diesem Tag nicht zu Hause waren legten Tüten und Kuverts mit Spenden und Süßigkeiten vor die Haustür. Unser Bollerwagen, den wir dabei hatten, war schon gut gefüllt mit allerlei Naschereien für die Kinder. Ein tolles Erlebnis war auch ein nettes Ehepaar, das mit dem Auto anhielt und uns lächelnd sagte, dass sie etwas vor die Türe gestellt haben. Die Kinder wollten dem Paar dann gleich den Vers aufsagen. So viel Freude hatten sie daran.

Das emotionalste Erlebnis das wir hatten war, als wir bei Familie Pöndl klingelten.

Zwei Tage zuvor verstarb Herr Diakon Pöndl nach langer Krankheit. Die Türe wurde von den Söhnen der Familie Pöndl geöffnet, sie lächelten und holten Frau Pöndl. Als diese die Kinder sah und diese ihren Text voller Stolz aufsagten, weinte sie vor Freude. In diesem Moment hatten wir ihr ein kleines Lächeln in der tiefen Trauer geschenkt. Wir unterhielten uns noch kurz über ihre Arbeit damals und

was sie und ihr Mann Schönes taten. Man sah wie glücklich sie war und dass sie für einen kleinen Augenblick die Trauer vergaß. Ich habe auch ein paar Tränen verdrückt, weil der Moment einfach das Herz berührt hat.

Leider schafften wir nicht alle Straßen auf unserer Liste und manche warteten an diesem Tag vergeblich, doch um 15.30 Uhr verließen alle die Kräfte, da man seit 9.30 Uhr unterwegs war. Bei der Rückkehr sagten die Kinder, vor allem die zwei Kleinen, sie möchten nächstes Jahr wieder bei den Heiligen Drei Königen mitmachen. Als sie gefragt wurden, ob es wegen der vielen Süßigkeiten sei, kam als Antwort: Nein, nicht nur deswegen, auch wegen dem Geld, dass man Kindern, die nicht so viel haben, helfen kann. Es war toll, wie sich alle gefreut haben und dass sogar manche vor Freude geweint haben.

Einige Bewohner sagten uns, dass sie es super finden, dass nach der tristen Zeit mit Corona so eine schöne Tradition wieder ins Leben gerufen wurde.

Unser Fazit: Es war anstrengend, aber die Freude der Kinder, die von Haus zu Haus zogen, die Freude der Anwohner, wenn wir bei ihnen klingelten und vor der Türe unseren Text aufsagten – das war die Anstrengung wert und wir werden im Jahr 2024 wieder dabei sein und hoffen, dass sich noch mehr Kinder dafür begeistern lassen.

Ramona Zewe

## STERNSINGER 2023 – PFALZGRAFEN-WEILER UND LÜTZENHARDT

Am 3. Januar sandte Pfarrer Anton Romer in einem feierlichen Gottesdienst die 25 Sternsinger der St. Martinsgemeinde zur 65. Sternsinger Aktion aus.

In 10 Gruppen mit ihren 13 Begleitern waren die Sternsinger am 6. und 8. Januar unterwegs.

Sie besuchten die Häuser, Altenheime und Hotels, überbrachten den Segen und schrieben 20\*C+M+B+23 an die Türen. Ihnen wurden viele Türen geöffnet und so war das Sammelergebnis enorm. 6.255 € sammelten sie für die Kinder weltweit, insbesondere in Indonesien.

Für die Mitbürger, die nicht zu Hause waren, wurden Spendentütchen eingeworfen. So dürfte das Ergebnis in den folgenden Tagen noch höher werden.

Den Kindern und ihren Begleitern machte es sichtlich Freude, nach zwei Jahren Corona, die Menschen wieder in Ihren Häusern zu besuchen. Wie seit vielen Jahren waren sie als ökumenische Gruppe unterwegs. (Foto: Traub)



Ein herzlichen Vergelt's Gott an alle Sternsinger, an die Begleiter, an das Hotel Schwanen Kälberbronn für die Verpflegung der Sternsinger und insbesondere den Verantwortlichen Bettina Dieterle, Claudia Hein und Hildegard Beichel.

Die Sternsinger aus der Herz-Jesu Kirchengemeinde Lützenhardt waren an vier Abenden mit vier Kinder/ Jugendlichen-Gruppen im Waldachtal unterwegs. Die insgesamt 18 Kinder und Jugendlichen wurden begleitet von Giuliano Sapienza, Lara Schaible, Olga Nuck und Simone Seeger. Die Sternsinger-Erwachsenengruppe mit Silke Bayer, Annelie und Hardy Schweizer und Thomas und Karina Martini brachte in Lützenhardt den Segen zu den Menschen und Häusern. Alle sammelten zusammen 3.995 Euro.

Herzliches Vergelt's Gott allen Spendern und unseren fleißigen Sternsingern und nicht zuletzt Birgit König für die Gesamtverantwortung.

## WELTGEBETSTAG IN DER ST. MARTINSKIRCHE PGW

Der Weltgebetstag der Frauen fand in der kath. Kirche statt. Er wurde vom ökumenischen Organisationsteam ausgerichtet. Dieser ist Taiwan gewidmet. Der Inselstaat ist zum Spielball der Supermächte geworden. Viel Sprachen, Völker und Religionen sind in der 23 Mio. Einwohner befindlichen Insel vorhanden. In Asien gilt Taiwan als vorbildliche Demokratie.



## PALMSONNTAG

Eine Woche vor Ostern wird der Palmsonntag mit allen selbstgebastelten Palmzweigen gefeiert. An Palmsonntag gibt es den Brauch, dass Palmsträuße, Palmwische, Palmwedel oder Palmbuschen zur Weihe in die Kirche gebracht werden. Kinder haben zusammen mit ihren Eltern schon zuvor Palmkätzchen, Ilex oder Buchs zu kleinen Sträußen gebunden und mit bunten Schleifen verziert. Diakon Toni Babic und das Familiengottesdienstteam um Bettina Dieterle, Claudia Hein und Ina Tanner haben den Gottesdienst mit den Kommunionkindern vielfältig und kind-

gerecht gestaltet. Nach dem Gottesdienst werden die geweihten Palmzweige mit nach Hause genommen oder zu Verwandten und Bekannten gebracht. Dort werden sie hinter Kreuzfixe oder Spiegel gesteckt und sollen die Menschen segnen und vor Blitz und Hagel schützen.



## GEBEN MACHT PARADOXERWEISE GLÜCKLICHER

Wieder mehr Katholiken beteiligen sich an der Dekanatswallfahrt 2023. Fast 700 Christen feiern ein Fest des Glaubens und teilen das Essen miteinander.

Im Vorjahr waren es an die 500 Pilger. Die Prozession, geleitet von Wallfahrtsseelsorgerin Sr. Martina Küting, führte von der Wallfahrtskirche zur Schweizer-Bushalle. Das Gnadenbild, eine Pieta um 1500, trug Wallfahrtpfarrer Anton Romer. Die Musikkapelle Obertalheim unter Leitung von Thomas Teufel gestaltete die Prozession und die gottesdienstliche Feier eindrucksvoll mit.

„Das neue Konzept des Teilens ist voll aufgegangen.“, strahlten Dekan Anton Bock und Dekanatsreferentin Nicole Uhde. Der Dekan brachte seine Freude

über die große Zahl an Pilgern zum Ausdruck. Er sagte: „Wenn wir das Leben und die Liebe teilen, dann ist Christus unter uns.“

Generalvikar Clemens Stropfel, der auch während des Jahres Gottesdienste in der Wallfahrtskirche Heiligenbronn feiert, hob in seiner Festpredigt die von Jesus gelebte Logik Gottes hervor, die jeder schon am eigenen Leib erfahren habe: „Dass wir beim Geben in der Tat paradoxerweise zufriedener und froher werden. Dass wir glücklicher, ja lebendiger werden, wenn wir das Wenige, das wir haben, teilen.“ „Vertrauen und Teilen“, so das Leitwort, das sei die Verheißung Gottes für uns Christen, für unsere Kirche morgen und übermorgen.



„Das, was die Menschen bei Jesus suchen, das was uns wirklich nährt, können wir nicht kaufen. Wir können es nur geschenkt bekommen.“, verdeutlichte der vom Papst ernannte „Ehrenprälat seiner Heiligkeit“. Zeit füreinander, Aufmerksamkeit und wirkliches Interesse, Geduld und Liebe, nachsichtige Barmherzigkeit, aufmunternde Worte – daran könnten wir uns laben. „Davon leben wir!“ Trotz einer von Skandalen und vielen Austritten zermürbenden Kirche empfahl der Generalvikar des Bistums Rottenburg-Stuttgart ein Festhalten an der rettenden und frohen Botschaft und nicht zu lassen von Gott, der nah sein will und Leben mit uns teilt. Der 64-jährige Domkapitular Stropfel sprach den nahezu 700 Wallfahrern den Segen zu. Kirchenmusikdirektor Karl Echle und Kantor Christoph Schmitz gestalteten die Wallfahrt musikalisch mit, auch durch den Taizé-Song „Meine Hoffnung und meine Freude“. Der kroatische Chor aus den Dekanaten

Freudenstadt und Calw mit Chorleiter Alberto Stanic bereicherte die Feier mit leidenschaftlich interpretierten Songs. Die Vokalisten wurden begleitet von Gitarrist und Sänger Danijel Stunja sowie von den beiden Keyboardern, seinem Sohn Gabriel Stunja und Mladen Hatz. Unter den

Mittelebranten waren auch der kroatische Priester Zeljko Bakovic und der Waldachtaler Diakon Toni Babic, der auch kroatische Wurzeln hat. Das Wunder des Brotvermehrung-Evangeliums, das Diakon Toni Babic verlas, stand Pate für das Wallfahrtsthema 2023 „Teilen und Vertrauen“. Die Lesungen in Deutsch von Nicole Uhde und von Marija Duzel in kroatischer Sprache unterstrichen das Gemeinsame. In Fürbitten formulierten Katholiken Heilsanliegen in unserer krisengeschüttelten Zeit.

Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende der Einrichtungen und Fachdienste im Dekanat stellten sich und ihre Arbeit vor. Die Jakobus-Freunde waren ebenso präsent wie der Weltladen. Beispielsweise griff Diözesanrätin Marita Walz aus Talheim die Aussage von Generalvikar Clemens Stropfel, dass wir Christen noch schwere Nüsse zu knacken haben, auf und verteilte Hoffnungs-



träger-Walnüsse. Selbst mitgebrachte Speisen und Gebäck fanden allesamt Abnehmer. Dekanatsrat Knut Peter übergab das Wallfahrtsbrot an Generalvikar Stroppel. Als nützlich erwies sich der Grillwagen der kroatisch-katholischen Gemeinde Nagold. Mitmach-Aktionen für Kinder in Kreativ-Workshops bot Familien-Pastoral-Mitarbeiterin Eva Huber an.

Das an diesem Tag von 65 auf 28 dezimierte Obertalheimer Mittelstufe-Orchester erfreute auch im Freien mit einem schmissigen Platzkonzert, ebenso wie eine spontan gebildete kroatische Volkstanzgruppe. Die Wallfahrt nach Heiligenbronn war einigen jüngeren Kroaten aus Pforzheim so wichtig, dass sie mit ihren Familien sogar in Freuden-

stadt übernachteten.

Das Taizé-Gebet mit Dekanats-Jugendseelsorgerin Majella Vater und Dekanatsjugendreferentin Nadine Wilke mit ihrem Team, das schon am Vorabend der Wallfahrt eher jüngere Katholiken anlocken sollte, wurde musikalisch umrahmt von der Band „The Sky Voices“ aus Freudenstadt. Vikar Roman Fröhlich sowie die Kirchenmusiker Karl Echle und Christoph Schmitz gestalteten die Andacht nachmittags in der Wallfahrtskirche mit.

„Spürbar ist es, dass es der Waldachtaler Familie Schweizer ein Herzensanliegen ist, ihre Bushalle für die Wallfahrt zur Verfügung zu stellen.“, zollte Dekan Anton Bock unter großem Beifall der Pilger seinen Respekt.

## KOLPINGSFAMILIE FÖRDERT NEUES FRAUEN-PROJEKT

Frauen in Myanmar sollen die Chance erhalten, ihr eigenes Geld zu verdienen. Dadurch können sie den Unterhalt für ihre Familie sichern. 50 Prozent der Spenden 2023 fließen nach Myanmar.

Ein Frauen-Projekt in Myanmar hat die Kolpingsfamilie Salzstetten zum Jahresprojekt 2023 ihrer Aktion Entwicklungshilfe auserwählt. Kleinkredite sind ein bewährtes Mittel der Armutsbekämpfung. Ein Mikrokredit bedeutet Hilfe zur

Selbsthilfe. Mit dieser Initiative möchte Kolping International Frauen im früheren Birma stärken, sich dank eigenem Einkommen unabhängig zu machen.

„Obwohl Frauen in allen Bereichen hart arbeiten, dürfen sie nicht mitbestimmen.“, berichtet Stephen Tino, Vorsitzender von Kolping Myanmar. „Deshalb ist es so wichtig, sie auszubilden und dann durch einen Kleinkredit zu stärken.“ Sobald die Frauen als Kleinunternehme-

rinnen eigenes Geld verdienen, steigt auch das Ansehen innerhalb der eigenen Familie, des Dorfes und in der Gesellschaft. Ihr Hobby zum Beruf gemacht hat beispielsweise Ma Zin Thwe Thein in Sittwe/Myanmar. Aufgrund der Kolping-Anschubfinanzierung kann die erfolgreiche Geschäftsfrau den Unterhalt für die ganze Familie sichern. Nachdem sie bei Kolping einen Nähkurs besucht hat, schaffte es die geschickte Schneiderin, sich dank eines Kleinkredites selbstständig zu machen. Sie konnte so Stoffe und eine Nähmaschine kaufen und ein Geschäft eröffnen. „Ich habe viele Kunden und gebe auch Nähkurse. Durch meinen Beruf kann ich meine Familie unterstützen und habe ein regelmäßiges Einkommen.“ Die Direkthilfe für das neue Frauen-Projekt in Myanmar ersetzt laut Beschluss der Kolping-Vorstandschafft das seitherige Asien-Projekt auf der Insel Flores in Indonesien.

Das Jahresprojekt 2023 in Myanmar wird mit 50 Prozent gewichtet und die restlichen Spenden verteilen sich auf die weiteren drei Projekte in Kongo, Mosambik und Peru. Das bedeutet: Neuerdings werden neben dem neu aufgenommenen Frauen-Projekt von Kolping International weiterhin die drei Ur-Salzstetter Projekte unterstützt. So die Steyler mit ihrem Straßenkinder-Projekt in Kongos Hauptstadt Kinshasa, das Gesundheitszentrum der Benediktiner in Mecúa in Mosambik als auch die Kinderspeisung der Combo-

ni-Mission in Huánuco in Peru. Bewusst möchte die Kolpingsfamilie Salzstetten armen Menschen in ihren Heimatlän-

dern helfen und hofft auf treue Wohltäter. Die Direkthilfe versteht sich als Hilfe zur Selbsthilfe. Da Haussammlungen, die seit 1971 in Salzstetten erfolgreich praktiziert worden sind, aus verschiedenen Gründen nicht mehr durchführbar sind, werden die Spender gebeten, ihre Zuwendungen zeitgemäß per Banküberweisung auf die Spendenkonten der Kolpingsfamilie Salzstetten bei den örtlichen Banken vorzunehmen. Überweisungsformulare liegen am Eingang der katholischen St. Agatha-Kirche Salzstetten auf. Spendenwillige, auch außerhalb von Waldachtal, finden die Spendenkonten auf der Homepage der Katholischen Seelsorgeeinheit Waldachtal-Pfalzgrafenweiler.

Spendenkonten:

Kolpingfamilie Salzstetten - Aktion Entwicklungshilfe - 72178 Waldachtal, IBAN DE61642510600000612199 bei der Kreissparkasse Freudenstadt oder IBAN DE 40603913100057226008 bei der Volksbank Nagoldtal. Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch ausgestellt.

Walter Maier





# KIRCHENAustritte – Zahlen und Gedanken dazu

Das Thema Kirchenaustritte hat in der Presse und am sogenannten „Stammtisch“ immer öfter einen Platz. Hier die aktuellen Austritts- und Mitgliederzahlen in unserer Seelsorgeeinheit Waldachtal / Pfalzgrafenweiler der letzten Jahre (Stand: 31.10.2023):

## Seelsorgeeinheit

| Waldachtal/Pfalzgrafenweiler          | 2023        | 2022        | 2021        | 2020        |
|---------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Kirchengemeinde Herz-Jesu             | 12          | 23          | 15          | 17          |
| Kirchengemeinde St. Agatha            | 8           | 18          | 16          | 12          |
| Kirchengemeinde St. Martin            | 8           | 24          | 15          | 11          |
| <b>Gesamtzahl der Ausgetretenen</b>   | <b>28</b>   | <b>65</b>   | <b>46</b>   | <b>40</b>   |
|                                       | <b>2023</b> | <b>2022</b> | <b>2021</b> | <b>2020</b> |
| Herz-Jesu Lützenhardt                 | 1277        | 1313        | 1350        | 1366        |
| St. Agatha Salzstetten                | 833         | 877         | 898         | 916         |
| St. Martin Pfalzgrafenweiler          | 911         | 931         | 954         | 1006        |
| <b>Katholikenzahl (Hauptwohnsitz)</b> | <b>3021</b> | <b>3121</b> | <b>3202</b> | <b>3288</b> |

Jeder einzelne Austritt tut weh – und jeder Austritt hat eine individuelle Geschichte.

Aus vereinzelt Rückmeldungen und Gesprächen auf das auf den Austritt folgende Anschreiben wissen wir, dass sich viele Ausgetretene nicht vom Glauben, sondern von der Institution Kirche abwenden.

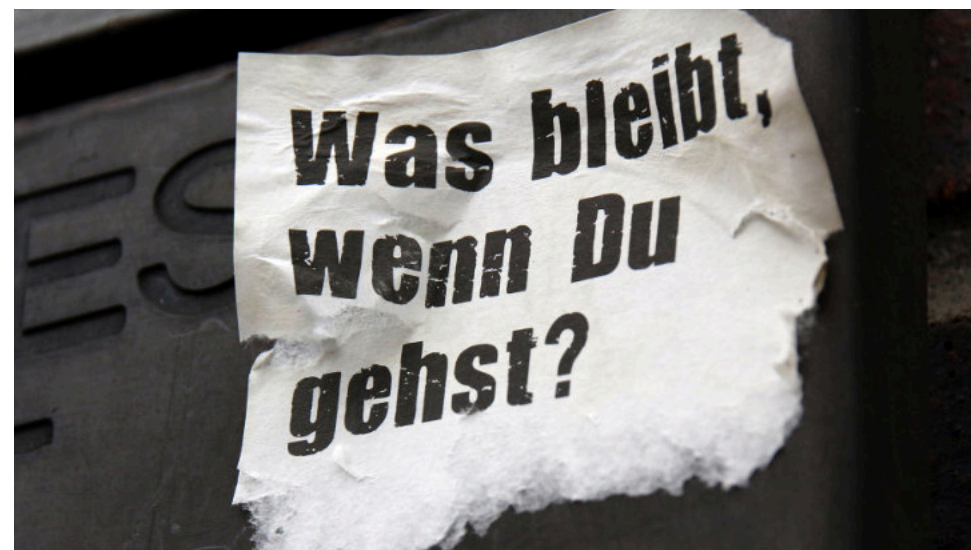
Die Gründe für einen Austritt sind unterschiedlich: Finanzielle Gründe aber auch Unzufriedenheit über das, was in der Weltkirche geschieht, werden genannt. Gerne möchten wir ins Gespräch kommen. Deshalb werden wir im kommenden Jahr jedem Austretenden einen Fragebogen mit frankiertem Rückumschlag zusenden, auf dem wir Details er-

fahren möchten und wie bisher auch schon ein Gespräch mit Pfarrer Romer anbieten.

Wir wollen Wege suchen, wie wir in unseren Kirchengemeinden dazu beitragen können, dass die Menschen immer noch den Weg zu Jesus finden. Wir möchten gerne dazu beitragen, dass andere spüren, dass unser Tun etwas von Gottes Liebe erahnen lässt. Dass andere spüren, dass es uns nicht um Eintritte, Zahlen oder Ehrenamtsrekrutierung geht, sondern immer um die Person selbst. Also im Sinne der Frage Jesu: „Was willst Du, was ich Dir tue?“



Das Öl des Glaubens und des Vertrauens kann verloren gehen. Enttäuschungen können Löcher in mein Glaubenskännchen schlagen wie auch in die Glaubenskanne der Kirche. Mein Licht wie auch das Licht der Kirche können schwächer werden, vielleicht sogar verlöschen. Dann brauche ich und dann braucht die Kirche Menschen, die Löcher stopfen und ihr Öl mit mir und mit den Glaubensgeschwistern teilen.





### ■ ADVENTSZEIT

---

#### Fr, 15. Dez. – Lützenhardt

Eucharistiefeier mit Bußgottesdienst  
19.00 Uhr

---

#### Sa, 16. Dez. – Lützenhardt

Eucharistiefeier  
19.00 Uhr

---

#### So, 17. Dez. – Pfalzgrafenweiler

Eucharistiefeier mit Bußgottesdienst  
09.00 Uhr

---

#### So, 17. Dez. – Heiligenbronn

Eucharistiefeier  
09.00 Uhr

---

#### So, 17. Dez. – Salzstetten

Eucharistiefeier mit Bußgottesdienst  
10.30 Uhr

---

#### Sa, 23. Dez. – Pfalzgrafenweiler

Eucharistiefeier für die Seelsorgeeinheit  
18.00 Uhr

### ■ HEILIGABEND

---

#### Heiligabend, So, 24. Dez. – Lützenhardt

Kinderkrippenfeier  
15.30 Uhr

---

#### Heiligabend, So, 24. Dez. – Salzstetten

Kinderkrippenfeier  
15.30 Uhr

---

#### Heiligabend, So, 24. Dez. – PGW

Christmette mit Krippenspiel  
17.00 Uhr

---

#### Heiligabend, So, 24. Dez. – Heiligenbr.

Christmette  
17.00 Uhr

---

#### Heiligabend, So, 24. Dez. – Lützenhardt

Christmette  
22.00 Uhr

---

#### Heiligabend, So, 24. Dez. – Salzstetten

Christmette  
22.00 Uhr

### ■ WEIHNACHTEN

---

#### Weihnachten, Mo, 25. Dez. – PGW

Eucharistiefeier Hochamt  
09.00 Uhr

---

#### Weihnachten, Mo, 25. Dez. – Heiligenbr.

Eucharistiefeier Hochamt  
09.00 Uhr

---

#### Weihnachten, Mo, 25. Dez. – Lützenh.

Eucharistiefeier Hochamt  
mit Chor Laudate  
10.30 Uhr

---

#### Weihnachten, Mo, 25. Dez. – Salzstetten

Eucharistiefeier Hochamt  
mit Kirchenchor  
10.30 Uhr

---

#### Hl. Stephanus, Di, 26. Dez. – Lützenh.

Eucharistiefeier  
09.00 Uhr

---

#### Hl. Stephanus, Di, 26. Dez. – Heiligenbr.

Eucharistiefeier  
09.00 Uhr

---

#### Hl. Stephanus, Di, 26. Dez. – Salzstetten

Eucharistiefeier mit Liederkranz  
10.30 Uhr

---

#### Do, 28. Dez. – Heiligenbronn

Eucharistiefeier  
09.00 Uhr

Weihnachtskonzert mit Peter Straub  
18.00 Uhr

### ■ SILVESTER

---

#### Hl. Silvester, So, 31. Dez. – Lützenhardt

Eucharistiefeier zum Jahresschluss  
17.00 Uhr

---

#### Hl. Silvester, So, 31. Dez. – Salzstetten

Jahresschluss-Andacht  
17.00 Uhr

---

#### Hl. Silvester, So, 31. Dez. – Heiligenbronn

Eucharistiefeier zum Jahresschluss  
23.30 Uhr

### ■ NEUJAHR

---

#### Neujahr, Mo, 01. Jan. – Heiligenbronn

Eucharistiefeier  
09.00 Uhr

---

#### Neujahr, Mo, 01. Jan. – Salzstetten

Eucharistiefeier für die Seelsorgeeinheit  
17.00 Uhr

---

#### Neujahr, Mo, 01. Jan. – PGW

Ökumenischer Gottesdienst  
17.00 Uhr



### ■ DREIKÖNIG

#### **Dreikönig, Sa, 06. Jan. – Heiligenbronn**

Eucharistiefeier  
09.00 Uhr

#### **Dreikönig, Sa, 06. Jan. – Salzstetten**

Eucharistiefeier mit Sternsingeraussendung  
09.00 Uhr

#### **Dreikönig, Sa, 06. Jan. – Lützenhardt**

Eucharistiefeier  
10.30 Uhr

#### **Dreikönig, Sa, 06. Jan. – Pfalzgrafew.**

Eucharistiefeier  
18.00 Uhr

### ■ TAUFE DES HERRN

#### **So, 07. Jan. – Heiligenbronn**

Eucharistiefeier  
09.00 Uhr

#### **So, 07. Jan. – Lützenhardt**

Eucharistiefeier, Vorstellung der Erstkommunionkinder mit Tauferinnerung  
09.00 Uhr

#### **So, 07. Jan. – Salzstetten**

Eucharistiefeier, Vorstellung der Erstkommunionkinder mit Tauferinnerung  
10.30 Uhr

### ■ 2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

#### **Sa, 13. Jan. – Pfalzgrafeweiler**

Eucharistiefeier für die Seelsorgeeinheit, Vorstellung der Erstkommunionkinder mit Tauferinnerung  
18.00 Uhr

#### **So, 14. Jan. – Heiligenbronn**

Eucharistiefeier  
09.00 Uhr

#### **So, 14. Jan. – Salzstetten**

Ökumenischer Jahresanfangsgottesdienst fürs Waldachtal  
10.00 Uhr

### ■ TAG DER EWIGEN ANBETUNG

#### **Do, 18. – Fr. 19. Jan. – Lützenhardt**

24-Stunden-Gebet  
Do, 19.00 Uhr bis Fr, 19.00 Uhr

### ■ 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS

#### **Sa, 20. Jan. – Lützenhardt**

Eucharistiefeier  
19.00 Uhr

#### **So, 21. Jan. – Heiligenbronn**

Eucharistiefeier  
09.00 Uhr

#### **So, 21. Jan. – Pfalzgrafeweiler**

Eucharistiefeier  
09.00 Uhr

#### **So, 21. Jan. – Salzstetten**

Narrenmesse

Zusätzlich finden an Werktagen zu den folgenden Uhrzeiten Gottesdienste statt:

Dienstags: Pfalzgrafeweiler, 19.00 Uhr

Mittwochs: Salzstetten, 19.00 Uhr

Donnerstags: Heiligenbronn, 09.00 Uhr

Freitags: Lützenhardt: 19.00 Uhr

Stand: 25.11.2023

Informieren Sie sich bitte auch über unsere Homepage

[www.se-waldachtal-pfalzgrafeweiler.de](http://www.se-waldachtal-pfalzgrafeweiler.de) oder die Tagespresse.

Wenn Sie wöchentlich per E-Mail Kircheninfos der Seelsorgeeinheit erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine kurze Mail an [herzjesu.luetzenhardt@drs.de](mailto:herzjesu.luetzenhardt@drs.de)



## FRIEDENSLICHT AUS BETLEHEM

Ein besonderes Licht wird in den ersten Adventstagen von einem Kind angezündet: an der Stelle in Bethlehem, wo Jesus vor über 2000 Jahren geboren wurde. Mit dem Flugzeug kommt dieses Licht nach Wien in Österreich und wird dort von Vertretern der anerkannten Pfadfinderverbände abgeholt. Von dort aus wird es nach ganz Europa verteilt; über viele weitere Stationen wird es auch in unseren Kirchen ankommen.

Das Friedenslicht ist ein Zeichen der Hoffnung. Es hat sich in wenigen Jahren von einer kleinen Flamme zu einem Lichtmeer ausgeweitet und leuchtet mit seiner Botschaft in die Herzen der Menschen. Das Friedenslicht ist kein magisches Zeichen, das den Frieden herbeizaubern kann.

## WEIHNACHTS- KONZERT IN HEILIGENBRONN

In der Weihnachtswoche sind Sie eingeladen, das Geheimnis der Menschwerdung Gottes nachklingen zu lassen. Peter Straub und seine Chöre gestalten ein weihnachtliches Konzert. Es findet statt am Donnerstag, **28. Dezember 2023 um 18.00 Uhr** in der Kirche.

Es erinnert uns vielmehr an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen. Als Symbol für Frieden, Wärme, Solidarität und Mitgefühl soll das Licht an alle »Menschen guten Willens« weitergegeben werden.

Wer möchte, kann zu den verschiedenen Feiern an Heilig Abend eine Laterne mitbringen und im Anschluss das Licht aus Bethlehem mit nach Hause nehmen. In den Weihnachtstagen bis Dreikönig brennt das Friedenslicht in den Kirchen weiter, sodass jeder sich das Friedenslicht in einer Laterne mitnehmen kann. Kleine Windlichter stehen ebenso bereit.

## GOTTESDIENST- EINLADUNGEN

### Fürs Waldachtal

Ökumenischer Jahresanfangsgottesdienst, Sonntag, 14. Januar, 10 Uhr, St.-Agatha-Kirche Salzstetten

### Für die Seelsorgeeinheit

Neujahrsempfang für alle Haupt- und Ehrenamtlichen am Sonntag, 28. Januar um 17.00 Uhr im katholischen Gemeindezentrum Salzstetten.

## KRANKENKOMMUNION UND BEICHTGELEGENHEIT

Wenn Sie nicht mehr selbst zum Gottesdienst kommen können und den Wunsch haben, dass Ihnen jemand die Heilige Kommunion nach Hause bringt, wenden Sie sich bitte an die Pfarrbüros in Lützenhardt und Salzstetten. Wir organisieren gerne einen Termin!



Wenn Sie die Möglichkeit zum Empfang des Sakraments der Versöhnung, der Beichtgelegenheit suchen, bieten wir Ihnen diese Termine im Anschluss der Abendmesse an:

- Pfalzgrafenw., Dienstag, 19.12.
- Salzstetten, Mittwoch, 20.12.
- Lützenhardt, Freitag, 22.12.

Sollten Sie ein persönliches Gespräch wünschen, erreichen Sie Pfarrer Anton Romer unter 07443/17 34 005.

## JAHRESWECHSEL – GANZ ANDERS

Den ersten Schritt ins neue Jahr mit Gott gehen. Am Silvesterabend, Sonntag 31.12. um 23.30 Uhr sind alle, die das neue Jahr alternativ, ganz bewusst mit Gott beginnen möchten, in diesem Jahr zu einer Hl. Messe in die Wallfahrtskirche nach Heiligenbronn eingeladen. Ungefähr um 0.00 Uhr wird die Wandlung der Gaben von Brot und Wein sein. Nach einer kurzen Anbetung und dem abschließenden Eucharistischen Segen begrüßen wir das neue Jahr.



## BIBEL-TEILEN MIT SCHWESTER MARTINA

Jeden Samstag um 17.00 Uhr trifft sich eine Gruppe von 5-6 Personen seit über zwei Jahren im Begegnungsraum in Heiligenbronn zum Bibel-Teilen mit Schwester Martina.

Ziel des Bibel-Teilens ist es, dass Menschen miteinander anhand einer Bibelstelle ins Gespräch kommen. Wir stellen dabei das Evangelium des kommenden Sonntages in den Mittelpunkt und versuchen die Botschaft des Textes zu eruieren und mit unserer Erfahrung zu verbinden. Die Teilnehmer/innen hören aufeinander,

äußern ihre Meinung, dabei gibt es keine Tabus oder Einschränkungen. Schwerpunkte sind je nach Bibelstelle: Leid und Tod, Glück, Dankbarkeit und Demut, Enttäuschung und Trost, Krankheit und Heil, Sinnfragen, Gottesvorstellungen, Glaubenskrisen usw. Es bleibt in Anbetracht dieser schwierigen Themen nichts unausgesprochen oder ungesagt. Auch ganz Persönliches darf in diesem Kreis zur Sprache kommen. Das Bibel-Teilen ist dann eine Chance, dass Gott zu uns sprechen kann.

## HOLY HOUR JUGENDGEBETSKREIS “LET HIM SHINE ON YOU”

Einmal im Monat, sonntags um 18.30 Uhr in der Herz-Jesu Kirche Lützenhardt.

Dich erwartet eine Stunde eucharistische Anbetung mit Gebetsimpulsen und ruhigem Lobpreis.

Die Kirchengemeinde freut sich, dass ein kleiner Kreis junger Leute zu einem regelmäßigen Gebetskreis in unserer Herz-Jesu Kirche Lützenhardt zusammenkommt.

Die Verantwortlichen: Maria Weber und Toni Babic

Weitere Infos unter  
<https://www.jugend2000.org/ueber-uns/>



## KIAMO-BEGEGNUNG – PREDIGTGESPRÄCHE

Wir, eine Gruppe bestehend aus acht engagierten Christinnen und Christen (Freddy Hassel, Annette Hug-Stüb, Siglinde und Lothar Leibold, Schwester Martina, Rosi Schweizer, Michael Weiß und Artur Wollensak), wollen das kirchliche Leben in der Seelsorgeeinheit Waldachtal/Pfalzgrafenweiler intensivieren und bereichern. Wir sind Teil des Prozesses „Kirche am Ort“ (KiamO).

Dazu organisieren wir für alle Gottesdienstbesucher regelmäßige Predigtgespräche nach dem Sonntagsgottesdienst in der Wallfahrtskirche in Heiligenbronn. Mit den Zelebranten aus der Diözesanleitung in Rottenburg sprechen wir in offener Atmosphäre - ausgehend von der Predigt - über unseren Glauben. Die Teilnehmer/innen äußern frei ihre Mei-

nung, teilen ihre Erfahrungen mit, sprechen über ihre Sorgen und Nöte mit der Kirche usw.. Bisher waren unsere Gesprächspartner: Offizial Thomas Weißhaar, Weihbischof Matthäus Karrer, Weihbischof i. R. Dr. Johannes Kreidler, Direktor des Wilhelmstifts Dr. Martin Fahrner und Generalvikar Dr. Clemens Stroppel.

Kirche wird und muss sich verändern, wenn sie für die Zukunft noch als gesellschaftlicher Gesprächspartner in unserer säkularen Welt ernst genommen werden will. Es bedarf neuer Organisationsformen mit kleineren Gruppierungen, die in den Seelsorgeeinheiten entstehen. Ein erster Anfang bilden solche Foren und Formen, wo wir uns über unseren Glauben austauschen.



## BIBELLESEPROJEKT

### „LECTIO DIVINA“ –

### Die Bibel lesen mit Herz und Verstand

Seit dem Sommer 2017 treffen sich interessierte Frauen und Männer zweimal im Jahr über einige Wochen, um sich in Texte der Heiligen Schrift nach der Methode „Lectio divina“ zu vertiefen.

Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Lectio Divina“ (lat., wörtl. „göttliche Lesung“)? Die Lectio Divina ist eine alte und gleichzeitig wiederentdeckte Form, die Bibel zu lesen. Schon in der alten Kirche und im mittelalterlichen Mönchtum wurde ihr viel Aufmerksamkeit geschenkt: Ihre Stufen oder Schritte (Lesen - Bedenken - Beten - in Stille vor Gott da sein - anders leben) werden mehrfach wiederholt und immer wieder eingeübt. Das Ziel dieses Übungsweges ist, die Bibel so zu entdecken und zu lesen, dass sie zur lebendigen Quelle der Gottesbeziehung wird. Die Lesenden werden vertraut mit dem Schrifttext und sind mit dem Wort unterwegs. Die Bibel wird so zu einer Freundin, mit der man regelmäßig Gespräche führt, die man betrachtet, die man um Rat fragt, die einen manchmal erstaunt oder über die man sich auch ärgert.

Die Lectio Divina ist ein sehr einfacher Weg, die Bibel kennenzulernen. Voraussetzungen sind allein Freude am Lesen und Entdecken des Textes.

Nach dem Leseprojekt im Herbst („Nachtgeschichten - Wann wird es endlich Tag?“) wollen wir im Frühjahr 2024 „Aufbrechen ohne Landkarte“ mit Texten, die zum Weitergehen ermutigen.

Dieses Lectio-Divina-Projekt möchte Menschen Nahrung bieten, die spirituell auf der Suche sind und in den gewohnten kirchlichen Strukturen und Angeboten nicht mehr satt werden. Wir wollen aufmerksam werden, wo in Wüstenzeiten Nahrung zu finden ist und welche Haltungen und Fähigkeiten dafür gebraucht werden: genau hinschauen, hinhören, achtsam werden, in Beziehung sein, Offenheit, Unbestimmtes aushalten, zu glauben und zu vertrauen: Gott ist dabei, er führt – auch manchmal von hinten.

Das Leseprojekt enthält sieben Texte:

1. Immer wieder aufbrechen (Gen 11,27-12,5)
2. Präsent sein (Gen 28,10-17)
3. Versorgung erleben – auch in steiniger Wüste (Num 20,1-11)
4. Gott vor und hinter sich wissen (Jes 30,18-26)
5. Freiraum gewinnen (Mk 6,6b-13)
6. Sorgen loslassen (lernen) (Mt 6,25-34)
7. Auf Gott vertrauen (Ps 23)

Die Treffen finden im Gemeindezentrum Salzstetten jeweils um 19.00 Uhr statt:  
**Montag, 18./25. März; 08./15./22./29. April und 06. Mai 2024.**

Für die Teilnahme brauchen Sie kein Vorwissen. Sie können auch an einzelnen Treffen teilnehmen. Herzliche Einladung an biblisch Neugierige und Interessierte!

Und ein Ausblick auf den Herbst 2024 – wir nehmen prophetische Worte aus den Büchern Jeremia, Baruch, Zefania, Micha und Jesaja in den Blick. Es sind Texte, die die adventliche, auf Zukunft hin offene Existenz des Menschen wieder bewusst machen wollen und die hinführen auf das Geheimnis des Advents/der Ankunft Gottes bei den Menschen.

Ellen Schlenker

---

## KONTAKT

### Pfarrer

#### Anton Romer

Kirchbergstr. 21,  
72178 Waldachtal  
Tel.: 07443 17 34 005  
anton.romer@drs.de

### Diakon

#### Toni Babic

Tel.: 07443 17 34 004  
Tel. 0179 60 49 187  
toni.babic@drs.de

### Wallfahrtsseelsorgerin

#### Schwester Martina Küting

(SMMP)  
martina.kueting@drs.de

### Pfarrsekretärin

#### Christiane Schmid

#### Pfarramt Herz-Jesu

#### Lützenhardt

Kirchbergstr. 21,  
72178 Waldachtal  
Tel.: 07443 63 26

herzjesu.luetzenhardt@drs.de

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Fr 8.30 –  
11.30 Uhr,  
Do 15.30 – 18.00 Uhr

### Pfarrsekretärin

#### Marlies Störzer

#### Pfarramt St. Agatha

#### Salzstetten

Hauptstr. 35, 72178  
Waldachtal  
Tel.: 07486 96 221

stagatha.salzstetten@drs.de

Öffnungszeiten:

Mi 17.00 – 18.30 Uhr,  
Fr 9.30 – 11.00 Uhr

### Wallfahrtsort

#### Heiligenbronn

www.wallfahrtsort-heiligenbronn.drs.de

Heiligenbronn 1,

Waldachtal

Tel.: 07486 392

#### Sekretärin

#### Gerhild Wesle

heiligenbronn.waldachtal@drs.de

Öffnungszeiten:

Donnerstag vormittags



# Gemeinsam für unsere Erde

## In Amazonien und weltweit

Die Aktion Dreikönigssingen 2024 steht unter dem Motto "Gemeinsam für unsere Erde - in Amazonien und weltweit". Die diesjährige Sternsingeraktion rückt die Bewahrung der Schöpfung und den respektvollen Umgang mit Mensch und Natur in den Fokus. **Wir sind auch in diesem Jahr auf die Mithilfe von vielen Kindern, Jugendlichen und Begleitern angewiesen. Hierzu kontaktieren Sie bitte die Pfarrbüros.**

### **St. Martin Pfalzgrafenweiler**

Die Sternsinger werden in Pfalzgrafenweiler, Bösing, Herzogsweiler, Durrweiler, Kälberbronn, Neu-Nuifra und Edelweiler am Samstag 6. Januar und am Sonntag 7. Januar 2024 unterwegs sein. Der Aussendungsgottesdienst ist am Dienstag 2. Januar um 18 Uhr.

### **Herz-Jesu Lützenhardt**

Die Sternsinger werden in Lützenhardt und nach Möglichkeit in Tumlingen, Horschweiler und vereinzelt in den anderen Waldachtaler Teilorten Cresbach, Unter- und Oberwaldach, Vesperweiler von Dienstag, 2. Januar bis Freitag, 5. Januar unterwegs sein. Der Aussendungsgottesdienst ist am Freitag, 29. Dezember um 19 Uhr.

### **St. Agatha Salzstetten**

In Salzstetten werden die Sternsinger am Samstag, 6. Januar nach dem Aussendungsgottesdienst um 9 Uhr unterwegs sein.

### **Impressum**

Seelsorgeeinheit

Waldachtal-Pfalzgrafenweiler

72178 Waldachtal, Kirchbergstr. 21